

Lokales berufliches Orientierungszentrum

Handlungsfelder: Bildung und Integration
Träger und Projektsteuerung: Förderverein für arbeitslose Jugendliche e.V. Berlin
Projektzeitraum: 11/2004 - 12/2007
Kosten/Förderung: 321.000 EURO

Das lokale berufliche Orientierungszentrum (LBO) setzt mit seiner Arbeit an der Schnittstelle vom Übergang Schule - Beruf an. Seit dem Projektstart im Herbst 2004 wird jungen Menschen aus dem Quartiersmanagementgebiet im Rahmen des Modellprojektes eine umfassende berufliche Orientierung ermöglicht. Durch theoretische Schulungen und Kurzpraktika werden Schüler und arbeitslose Jugendliche gemeinsam auf den Arbeitsmarkt vorbereitet und mit den Anforderungen der Arbeitswelt konfrontiert. Über die Berufsorientierung hinaus, stehen die Stärkung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen sowie die Anforderungen bei Bewerbungsverfahren und Berufsausbildung im Vordergrund.

Die Umsetzung des Projekts erfolgt in Form von Seminaren, Einzelberatungen und Workshops. Dabei spielt die Kooperation mit Arbeitgebern und den begleitenden Fach- und Klassenlehrern an den Schulen eine besondere Rolle. Projektpartner ist die Kurt-Löwenstein-Oberschule. Zu Beginn war das Projekt auf die 9. Klassenstufe der Hauptschule ausgerichtet.

Neben dem intensiven Training, das der Vorbereitung und Vermittlung von Praktika dient, werden die Schüler während ihrer Praktikumsphase extern begleitet.

Im Anschluss erfolgt eine Auswertung und Zielausrichtung für weitere Praktika, die von diesen Schülern absolviert werden können.

In der Konzeption war vorgesehen, neben Schülern auch junge arbeitslose Menschen, die die Schule bereits verlassen, aber noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, durch das LBO zu betreuen und in Praktika zu vermitteln. Aufgrund der Veränderungen in der Arbeitsmarktförderung (Einführung von Hartz IV) und der damit einhergehenden verstärkten Fokussierung auf arbeitslose Jugendliche bis 25 Jahre, stand die Zielgruppe jedoch nicht im vorgesehenen Maße zur Verfügung. In Einzelfällen konnten dennoch einige arbeitslose Jugendliche die selbst die Initiative ergriffen haben, durch das Projekt betreut werden.

Ein weiteres Ziel ist der Aufbau eines lokalen Netzwerkes aus kleinen und mittelständischen Unternehmen, um diese dafür zu gewinnen, mehr Praktikumsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen und sich für eine berufliche Integration der ansässigen Jugendlichen einzusetzen. Nach den bisherigen Erfahrungen ist festzustellen, dass ein hoher Bedarf besteht, die Schüler langfristig, also auch in der 10. Klassenstufe bzw. nach dem Schulabgang zu begleiten. Dem wird seit dem Schuljahr 2005/ 2006 mit der Ausweitung des Projektes Rechnung getragen.

